

## Freiburg ist Green City

Mit mehr als 5000 Hektar Waldbesitz ist Freiburg eine der waldreichsten Großstädte und betreibt eines der größten kommunalen Forstämter in



Deutschland. Der Wald ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Jahr für Jahr kommen Hunderte von Fachleuten

aus aller Welt zu uns, um unser Modell einer nachhaltigen Stadtentwicklung kennenzulernen. In diesem Konzept „Green City“ spielt der Forst eine wichtige Rolle, denn nirgendwo sonst ist das Prinzip der Nachhaltigkeit so fest verankert wie in der Forstwirtschaft. Mit dem Waldhaus ist ein Informationszentrum entstanden, das die ökologische und ökonomische Bedeutung des Waldes erklärt. Ich lade Sie herzlich ein: Nutzen Sie die Angebote des Bildungszentrums Waldhaus.

Dr. Dieter Salomon  
Oberbürgermeister

## Zwischen Stadt und Natur

Ich freue mich persönlich sehr, dass es gelungen ist eine neue Umweltbildungseinrichtung in Freiburg zu platzieren. Die Schlagzeilen in den Tages-



zeitungen über Artensterben und Klimawandel führen uns täglich vor Augen, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang

mit unseren natürlichen Ressourcen ist. Das Waldhaus möchte mit seinen Angeboten dazu beitragen. Hierzu ist nicht nur Wissen erforderlich, sondern auch ein emotionaler Zugang. Durch die Lage des Hauses an der Schnittstelle zwischen Stadt und Natur ist es für diese Ziele besonders geeignet. Als außerschulischer, erlebnis- und ereignisreicher Lernort tut das Waldhaus Kindern und Jugendlichen gut: Denn Natur ist spannend und eine besonders motivierende Lernumgebung.

Doch das Waldhaus ist auch ein Ort des Austauschs und der Begegnung zwischen Jung und Alt, zwischen Theorie und Praxis. Es ist Plattform für Wissenschaft und Forschung und soll den Transfer neuer Erkenntnisse in die Gesellschaft gewährleisten. Ich lade Sie ein, das Waldhaus und seine Umgebung zu besuchen und zu erforschen. Dem Waldhaus wünsche ich einen guten Start und jederzeit ein volles Haus.

Gerda Stuchlik, Bürgermeisterin für Umwelt, Schule, Bildung und Gebäudemanagement



# Waldhaus Freiburg

### Die Idee

## Zentrum für Wald und Nachhaltigkeit

Das Waldhaus zeigt den Weg in eine nachhaltige Zukunft

Mitteuropa ist von Natur aus mein Waldland. Für die Menschen bedeutete diese Waldunendlichkeit lange Zeit Bedrohung und Schutz, Rohstoff- und Nahrungsquelle, und bis heute spiegelt sich die wichtige Rolle des Waldes in Märchen und Sagen. Tief hat sich die jahrtausendelange „Walderfahrung“ in die europäische Seele eingegraben.

Mit der Befreiung vom Naturzwang und der Entfremdung vom Wald wuchs jedoch eine Vorstellung von Natur, die stark von Unkenntnis und Desinteresse einerseits oder falscher Idealisierung andererseits geprägt ist. Das ist fatal. Denn der Schutz von Arten und Biotopen, der

Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen und die Nutzung regenerativer Rohstoff- und Energiequellen sind zukunftsentscheidend geworden. Und gerade hier lässt sich vom Wald und der Forstwirtschaft viel lernen.

Es war der kursächsische Berghauptmann Carl von Carlowitz, der die richtige Antwort auf die riesigen Waldzerstörungen zu Beginn des 18. Jahrhunderts fand: „Die größte Kunst wird darin bestehen, den Holzanbau so anzustellen, dass es eine beständige und nachhaltige Nutzung gebe“, so schrieb er in seinem Forsthandbuch von 1718. Diese umwerfend schlichte Weisheit, dass nur so viel Holz geerntet werden darf wie nachwächst, wurde zum Grundsatz

Nummer eins der modernen Forstwissenschaft.

Mit diesem Prinzip der „Nachhaltigkeit“ ist die Forstwirtschaft der übrigen Ökonomie um mindestens 300 Jahre voraus, denn außerhalb des Waldes herrscht nach wie vor der einseitige Verbrauch und Verschleiß der Naturressourcen. Carlowitz' Einsicht hat sich noch längst nicht überall durchgesetzt.

Das will das Waldhaus ändern. Mit diesem Projekt möchte die Stadt Freiburg einen Ort schaffen, der Perspektiven für eine ökologisch und sozial verträgliche Ökonomie schafft – ein Lern- und Erlebniszentrum für Wald und Nachhaltigkeit. Die Zusammenarbeit mit der Universität,

der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt, der Forstdirektion Freiburg, der Pädagogischen Hochschule und anderen wissenschaftlichen, schulischen und pädagogischen Einrichtungen bietet beste Voraussetzungen dafür, dass die Zukunftswerkstatt Waldhaus eine wichtige Stellung in der Umweltbildung einnimmt.

Die Angebote des Waldhauses richten sich an die interessierte Öffentlichkeit, Wissenschaftler, Lehrer und Schüler, Handwerker, Familien und Gäste der Stadt Freiburg. Sie alle sind eingeladen, das Waldhaus Freiburg mit Leben zu füllen und die Botschaft des Berghauptmanns Carlowitz weiterzutragen.

### Die Geschichte

## Ausgleich für Waldverluste

Finanzierung durch Walderhaltungsabgabe und Fördermittel

Die Geschichte des Waldhauses beginnt zunächst mit dem Verlust eines Stücks Mooswald. Und das kam so: 1970 mussten für die städtische Deponie Eichelbuck rund 23 Hektar Mooswald weichen, und eine Wiederaufforstung ist – wie sich 2003 herausstellte – nicht möglich. Das Landeswaldgesetz schreibt nun vor, dass Waldverluste ausgeglichen werden müssen, sei es durch Aufforstung oder durch eine Walderhaltungsabgabe, mit der die Waldfunktionen – zum Beispiel als Naherholungsgebiet – ersetzt werden können. Weil eine Ersatzaufforstungsfläche dieser Größe in Freiburg nicht vorhanden war, entschied das Land im Jahr 2003, dass auch eine Umweltbildungseinrichtung den vom Gesetz geforderten Ausgleich für den Waldverlust erbringen kann. Damit war der Grundstein für das Waldhaus und die Stiftung Waldhaus gelegt.

Aber die Ausgleichsabgabe für die Deponiefläche in Höhe von 1,3 Millionen Euro reichte für das Projekt noch nicht aus, und der Rückgriff in die städtische Kasse kam wegen der Haushaltslage nicht in Frage. Also mussten weitere Finanzquellen erschlossen werden. Neben weiteren Ausgleichszahlungen für Waldrodungen (450000 Euro) waren dies Förder-



Holzbau in Rekordzeit: Nur sieben Monate vergingen zwischen Grundsteinlegung und Eröffnung (Foto: K. Echle)

mittel aus dem EU-Programm Interreg III (320000 Euro), Zuschüsse aus dem Innovationsfonds der Badenova (250000 Euro) sowie andere Zuweisungen. Aus den vorhandenen Mitteln von 2,4 Millionen bleibt ein Stiftungsgrundkapital von rund 1 Millionen dauerhaft erhalten. Die Erträge daraus werden für die Finanzierung des laufenden Betriebs verwendet. Die übrigen Mittel in Höhe von rund 1,4 Millionen wurden in den Bau und die Ausstattung des Waldhauses und der Holzwerkstatt investiert. Nach dem Architektenwettbewerb folgten im September und Oktober 2007 die Baugenehmigungsplanung und Antragstellung, im November die Ausschreibung und

im Januar 2008 die Bauvergabe. Parallel hierzu entstand auch das Betriebskonzept, für das auch eine Lehrerstelle bereitgestellt wurde. Das Waldhaus, so Schulpräsident Specker, sei ein pädagogisch wertvolles Projekt, welches durch Naturerlebnisse Bildung und Wissen nachhaltig fördere.

Ende Februar 2008 konnte dann mit der Herstellung der Baugrube begonnen werden. Die Grundsteinlegung fand am 10. März statt, und am 30. Mai 2008 konnte in rekordverdächtiger Bauzeit von nur 8 Wochen das Richtfest gefeiert werden. Abgeschlossen waren die Bauarbeiten dann am 29. September – pünktlich zur Eröffnung am 10. Oktober 2008.

## Stiftung Waldhaus

Die im Jahr 2005 gegründete Stiftung Waldhaus dient „der Förderung einer ganzheitlichen Bildung im Themenspektrum der Wirkungen und Leistungen des Waldes für die Gesellschaft in der Stadt Freiburg“, so die Satzung. Dieser Zweck soll durch die Errichtung des Waldhauses sowie durch Ausstellungen, Seminare und Exkursionen realisiert werden. Dabei soll das Waldhaus auch zwischen Forschung, Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Öffentlichkeit vermitteln.

Dem dreiköpfigen Vorstand gehören Umweltbürgermeisterin Gerda Stuchlik, Forstamtsleiter Hans Burgbacher und Forstpräsident Meinrad Joos an. Der Stiftungsrat, der für Satzungsänderungen, Darlehen oder Kredite sowie die Haushaltsplanung und die Jahresrechnung verantwortlich zeichnet, ist mit den Stadträtinnen Maria Hehn, Hans Essmann und Bernhard Schätzle sowie dem Forstpräsidenten Meinrad Joos, dem Dekan der Fakultät für Forst- und Umweltwissenschaften Heinz Renneberg, Oberbürgermeister Dieter Salomon und Stiftungsdirektor Lothar Böhler besetzt. Ein Kuratorium, dem zahlreiche Projektpartner angehören, berät die Stiftung fachlich. Die Stiftung ist mit einem Stiftungskapital in Höhe von rund 2,4 Mio Euro ausgestattet.



# Das Waldhaus-Team



**Anja Zuckschwerdt:** „Das Waldhaus Freiburg liegt mir am Herzen, weil ich es als große Chance und Herausforderung empfinde, am Aufbau einer neuen Bildungsstätte für Nachhaltigkeit mitwirken zu dürfen.“ Die gelernte Forstingenieurin (Jahrgang 1977) ist zuständig für Öffentlichkeitsarbeit, Stiftungsverwaltung, Förderanträge und grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Mit dabei ist sie außerdem bei der Bildungsarbeit.



**Annette Müller-Birkenmeier:** „Ich freue mich auf meine Tätigkeit im Waldhaus, weil ich dazu ermutigen will, kreativ an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.“ Annette Müller-Birkenmeier ist ebenfalls gelernte Forstingenieurin (Jahrgang 1967), arbeitet an der Konzeption und betreut die Veranstaltungen des Jahresprogramms. Zuständig ist sie auch für Sponsorenanfragen.



**Yvonne Wienkamp:** „Ich freue mich auf die Tätigkeit im Waldhaus, weil ich sie als Bereicherung meiner schulischen Arbeit empfinde.“ Die Realschullehrerin des Jahrgangs 1971 unterrichtet den Fächerverbund naturwissenschaftliches Arbeiten. Sie setzt das pädagogische Programm für Schulklassen um und betreut die Veranstaltungen.



**Franz-Josef Huber:** „Ich freue mich auf die Tätigkeit im Waldhaus, weil ich in der Holzwerkstatt mit einfachen Mitteln und ursprünglichen Methoden einen neuen Zugang zur Holzbearbeitung ermöglichen werde.“ Der gelernte Erzieher, Schreinermeister und technische Lehrer des Jahrgangs 1957 ist für das pädagogische Programm und den Bereich Holzbearbeitung zuständig.



**Regine Peschers:** „Das Waldhaus liegt mir am Herzen, weil ich mir ein Klassenzimmer im Wald als Schülerin auch gewünscht hätte.“ Die gelernte Agraringenieurin und Naturpädagogin (Jahrgang 1966) betreut die Besucher und Besucherinnen, ist zuständig für das Sekretariat und den Waldhaus-Shop.



**Dirk Hoffmann:** „Die Tätigkeit im Waldhaus ist für mich deshalb so reizvoll, weil sie eine ganz neue Möglichkeit bietet, Menschen den Zugang zur Natur zu eröffnen und zu einem besseren Verständnis der natürlichen Lebensgrundlagen beizutragen.“ Der Forstingenieur des Jahrgangs 1970 ist Leiter des Waldhauses und für die konzeptionelle Arbeit und die Pressekontakte zuständig.



Bunt wie das Herbstlaub sind auch die Waldhaus-Angebote

(Foto: G. Süßbier)

## Das Programm

# Bei uns gibt es was zu erleben

Angebote für Jung und Alt, Wissbegierige und Neugierige, Naturfreunde und Erlebnishungrige

Das Waldhaus bietet für alle etwas, für Jung und Alt, für Neugierige und Wissensdurstige, für alle, die sich vom Erlebnis in der Natur anstecken lassen wollen. Für folgende Zielgruppen hält das Waldhaus besondere Angebote bereit:

schichten am Lagerfeuer, beim Schnitzen mit Holz, beim Experimentieren oder Basteln mit Naturmaterialien.

### Wissenschaft

Das Waldhaus Freiburg ist auch ein Ort des Austauschs und der Diskussion zwischen Wissenschaftlern und interessierten Laien. Seit jeher ist Freiburg ein Zentrum der forstlichen Lehre und Wissenschaft. Mit

logen oder anderen Fachleuten führen zu den naturkundlichen Sehenswürdigkeiten des Stadtwaldes mit seinen vielfältigen Waldbildern, geschützten Biotopen, seltenen Tier- und Pflanzenarten. Themenschwerpunkte sind nachhaltige Forstwirtschaft, Biotopschutz, Jagd und Wild, Boden und Wasser.

### Handwerk

Neben Ausstellungen und Fachvorträgen will das Waldhaus auch als Gebäude für den Baustoff Holz werben. Architekten, Handwerker und Baufirmen sind eingeladen, sich vor Ort über die Einsatzmöglichkeiten der heimischen Hölzer zu informieren. Dabei kann man auch selber Hand anlegen. In einer Grünholzwerkstatt kann man unter fachlicher Beratung frisch geschlagenes Holz verarbeiten. Dabei helfen althergebrachte Werkzeuge wie der Schneideseil oder das Ziehmesser. Ganz nebenher erfährt man so auch etwas über die in Vergessenheit geratenen Handwerkstechniken. Und als Erinnerung kann man vielleicht einen Stuhl oder einen Kochlöffel mit nach Hause nehmen.

### Gäste und Touristen

Wegen seines kulturellen und landschaftlichen Reichtums sind Freiburg und der Südschwarzwald touristische Ziele ersten Ranges. Zunehmend sind Stadt und Region aber auch wegen ihrer ökologischen Orientierung für Fachtouristen aus aller Welt interessant. Regenerative Energienutzung, sanfter Tourismus, umweltfreundliche Verkehrsangebote oder regionale Vernetzung von Produzenten und Verbrauchern sind Themen, die Freiburgs Ruf als Umwelthauptstadt begründet haben.

Das Waldhaus kooperiert grenzüberschreitend mit dem jüngst gegründeten Observatoire de la Nature in Colmar und richtet zum Beispiel jährlich gemeinsame Waldjugendspiele aus.

### Kulturinteressierte

Das Waldhaus will den Zugang zur Natur nicht nur durch Wissensvermittlung ebnen. Lesungen, Konzerte und Kunstausstellungen sollen Naturerfahrung auch mit emotionalen oder ästhetischen Mitteln ermöglichen. Nicht nur das Waldhaus selbst, auch das angrenzende Atrium bietet unter mächtigen Bäumen eine attraktive Kulisse für kulturelle Veranstaltungen.

### Wirtschaft

Rund dreihundert Jahre nach ihrer Entdeckung tritt heute die Idee der Nachhaltigkeit ihren Siegeszug an. Das Waldhaus will einen Beitrag dazu leisten, die alte Försterregel, nur so viel Holz zu nutzen, wie nachwächst, auch in den übrigen Berei-

chen der Ökonomie zu etablieren. Mit Vorträgen und Diskussionen sowie Führungen durch das Waldhaus und wechselnden Ausstellungen wollen wir die Nachhaltigkeitsidee weiterentwickeln.

### Multiplikatoren

Auch Lehrende können bei uns dazulernen: Ob Lehrerin oder Lehrer, Erzieherin und Erzieher, das Waldhaus bietet Fortbildungsseminare und Vorträge, die die tägliche Arbeit durch Methodentraining erleichtern und um die Aspekte Wald, Holz und Nachhaltigkeit bereichern.

## Gut zu wissen

**Waldhaus Freiburg**  
Wonnhalde 6, 79100 Freiburg  
Erreichbar mit der Stadtbahnlinie 2, Haltestelle „Wonnhalde“ und einem 5-minütigen Fußweg oder per Pkw über die L 124 zwischen Freiburg Innenstadt und dem Schauinsland, Abzweig vor Günterstal, Wonnhaldestraße  
Telefon: 0761/896477-10  
Mail: info@waldhaus-freiburg.de  
Internet: www.waldhaus-freiburg.de

**Öffnungszeiten:**  
Mo, Di auf Anfrage  
Mi–Fr 10–17 Uhr  
Sa 13–17 Uhr  
So 10–17 Uhr  
Auf Anfrage sind Angebote auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

**Vermietungen:**  
Multifunktionsraum mit Foyer sowie Seminarraum Mo–Fr 10–22 Uhr, Fr 16 Uhr bis Sa 10 Uhr, Sa 12 Uhr bis So 10 Uhr, So 10–24 Uhr

**Spenden, Zustiftungen und Sponsoring**  
Unterstützen Sie das Waldhaus mit einer Spende, einer Zustiftung zum Stiftungskapital oder einem Sponsorenvertrag. Über alle Fördermöglichkeiten informiert die Stiftung Waldhaus unter Telefon 0761/896477-10.

## Impressum

**Redaktion:**  
Gerd Süßbier, Presse- und Öffentlichkeitsreferat, Tel. 0761/201-1340, Dirk Hoffmann, Forstamt, Tel. 0761/201-6210  
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de

**Verantwortlich:**  
Walter Preker

**Verlag:**  
Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH  
Bismarckallee 8, 79098 Freiburg

**Herstellung:**  
Freiburger Druck GmbH & Co. KG

**Stand:**  
Oktober 2008



### Lernen durch lebendige Erfahrung

(Foto: K. Echle)

keit. Es richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler und setzt wiederum einen Schwerpunkt auf die Mittel- und Oberstufe sowie berufsbildende Schulen. Im Wald, im Experimentierraum, der Holzwerkstatt und Projektarbeitsräumen sollen Schülerinnen und Schüler entdecken, erforschen und kreativ gestalten. Sie werden dabei von erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen, Försterinnen und Förstern betreut. Ob bei der Arbeit mit Grünholz in der Holzwerkstatt, einer Waldralleye oder bei der Suche nach den Geheimnissen des Waldes – immer geht es um eine kreative Auseinandersetzung mit der Natur.

### Kinder und Familien

Ganz besonders willkommen im Waldhaus sind Kinder und Jugendliche, denen wir den Zugang zur Natur und den natürlichen Lebensgrundlagen erleichtern wollen. Hier gibt es keinen trockenen Unterricht, sondern bei uns wird der Wald zum Klassenzimmer. Anschauung und Erlebnis sind der Schlüssel zum Begreifen unserer Umwelt: bei der Wanderung oder Mountainbike-Tour mit dem Förster, beim Beobachten von Tieren und Pflanzen, bei Ge-

der Forstlichen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität, der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt sowie der Forstdirektion Freiburg verfügt die Stadt über führende Institutionen auf diesem Gebiet. Im Umfeld dieser Einrichtungen haben sich in den vergangenen Jahren außerdem zahlreiche andere wissenschaftliche Einrichtungen etabliert, sodass Freiburg heute zu den wichtigsten Zentren der Bio-, Solar- und Umwelttechnologien in Deutschland zählt. Das Waldhaus bietet eine Plattform für den Wissensaustausch, auf der auch die neueste Erkenntnisse ausgetauscht werden.

### Naturinteressierte

Der Wald reicht in Freiburg fast bis an die Innenstadt, und direkt an der Grenze zwischen Natur und Siedlungsfläche liegt das Waldhaus. Von hier aus lassen sich die Bergwälder des Schauinslands zu Fuß erreichen. Hier findet sich auch das einzigartige Stadtwaldarboratorium mit seinen rund 1300 Baumarten aus aller Welt, und auch der höchste Baum Deutschlands, eine Douglasie mit beeindruckenden 63 Metern Höhe, steht hier. Exkursionen, thematische Waldspaziergänge mit Förstern, Bio-